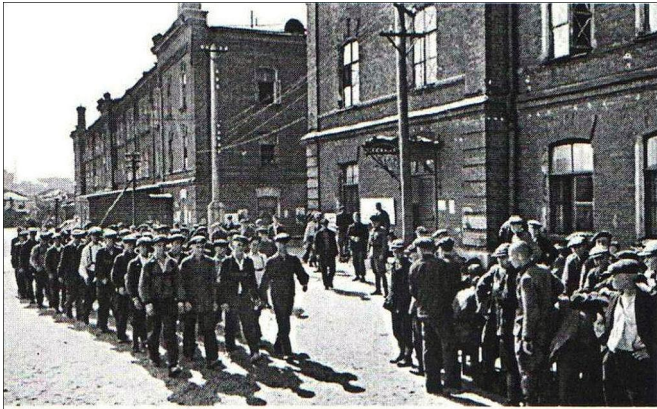


Bericht aus der Zeitung „Kurskaja prawda“ (Kursker Wahrheiten) zum Kriegsbeginn am 22. Juni 1941

## GENAU UM VIER UHR

Wie die Region Kursk den ersten Tag des Krieges traf



*Курск, вокзал, новобранцы перед отправкой в учебные роты*

Der 22. Juni 1941 wird für immer unvergesslich und tragisch für die Bewohner der Stadt Kursk, die Region Kursk und für das ganze Land bleiben. Es ist bekannt, dass die ersten Bombardements des sowjetischen Territoriums um 4 Uhr am Morgen geschehen sind. Erst um 12 Uhr kündigte der Regierungschef der UdSSR, Wjatscheslaw Molotow, im Radio den beginnenden Krieg mit Deutschland an und die Einwohner der Stadt Kursk und Region haben das Wort „KRIEG“ gehört.

In Kursk war dieser Sonntag klar und schön: Geschäfte, Märkte, Zirkus, Kinos haben gearbeitet. Am 22. Juni wurde das Fußballspiel zwischen den Mannschaften "Lokomotive" und "Dynamo" gespielt, die Strände sind bei heißem Wetter überfüllt, die Kinder genießen die Sommerferien. Am Abend zuvor fanden die Abschlussfeiern in den Schulen statt. Und vor diesem wohlhabenden Hintergrund plötzlich "Donner" schockiert alle. Das Leben in der Stadt änderte sich sofort, wurde anders und kehrte jahrelang nicht zu seinem früheren Zustand zurück.

### Allgemeine Mobilisierung

Am 24. Juni sind die Kursker Zeitungen mit einer Reihe von Dekreten des Obersten Sowjets der UdSSR herauskommen. Im Land wurde das Kriegsrecht eingeführt, die Mobilisierung von Bürgern, die von 1905 bis 1918 geboren wurden, wurde erklärt, Militärtribunale wurden genehmigt.

„Die Anträge „An die Front“ werden von jungen und alten Männern, manchmal sogar ganzen Familien eingereicht“ berichtete die Zeitung "Kurskaja Prawda».

In den ersten drei Monaten des Krieges wurden mehr als 207 Tausend Menschen aus der Region Kursk mobilisiert, auf dem Territorium des Gebiets wurden Divisionen gebildet, die an den schweren Kämpfen an der West-und Brjansk-Front teilnahmen.



*Вставай, страна огромная... Курск, улица Ленина, добровольцы следуют к сборному пункту*

Am 24. Juni 1941 wurde in der Stadt ein Luft- und chemischer Alarm gemäß einer speziellen Anweisung ausgelöst. Im Regionalzentrum wird Ausgangssperre von 22.00 bis 5.00 eingegangen, die Bewegung auf Straßen wird nur mit Ausweisen erlaubt. Das Regime des Stromausfalls beginnt zu arbeiten, Einwohner sind verpflichtet, Fenster in Wohnungen und Institutionen zu verdunkeln, Licht mit dem Einbruch der Dunkelheit und Dämmerung nicht einzuschalten, die Straßenbeleuchtung hört auf zu arbeiten. Für die Nichteinhaltung der Regeln gibt es Strafe. Und diese ganze Maskierung dauerte lange vier Jahre.

## Vom sowjetischen Informationsbüro



*Запись добровольцев в военкомате*

Seit Beginn der Kriegserklärung versammelten sich jeden Tag Menschen in der Nähe der Straßenradios und warteten auf Nachrichten. Erst am Montagmorgen, 23. Juni, wurde im Radio die erste Zusammenfassung aus dem Stab des

Oberbefehlshabers gesendet. Die Angriffe der deutschen Streitkräfte werden an der gesamten Grenze von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer zurückgeschlagen, nur auf einigen Abschnitten gelang es den Deutschen, sich auf 10 bis 20 Kilometer in unsere Abwehr zu stürzen. Am 24. Juni berichteten die Sprecher über die Festnahme von mehr als 500 deutschen Soldaten, die Zerstörung von 51 feindlichen Flugzeugen und die Eroberung der Stadt Brest. Und am Samstag, 28. Juni, waren die Deutschen schon in Minsk.

Zu Beginn des Krieges schufen das Kursker Parteikomitee und das Verteidigungsausschuss mehr als 70 Kampfataillone für den Schutz der Unternehmen, die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt und den Kampf gegen Saboteure. Mehrere tausend Einwohner der Stadt traten den vier Regimenten der Volksmiliz bei. Für die Luftverteidigung haben 409 Gruppen der Selbstverteidigung geschaffen, an diesen haben mehr als 11 Tausend Einwohner teilgenommen. Mehr als 20 Tausend Menschen arbeiteten am Bau der Verteidigungsgrenzen rund um die Stadt. In Kursk selbst haben Feuerpunkte und Barrikaden gebaut.

Am 3. November 1941 begann in der Geschichte der Stadt die Zeit der deutsch-faschistischen Besatzung, die 15 Monate bis zum 8. Februar 1943 dauerte. Während dieser Zeit wurden mehr als 2 Tausend Zivilisten vernichtet. Diese Zahl schließt die erschossenen, gefolterten und gestorbenen sowjetischen Soldaten in den Kriegsgefangenenlagern in Kursk nicht ein. Tausende junge Frauen hat man nach Deutschland als Zwangsarbeiter gebracht.

Es ist so schrecklich, diese Zeilen zu lesen, und die Leute haben es an sich selbst, ihren Kindern und Verwandten erlebt.

*Übersetzt von Vera Filippova*